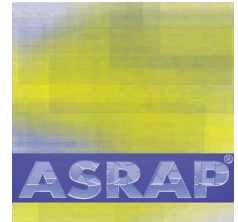


Präsentations-Einführung
2. September 2002

Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance
Professor Dr. Hans-Joachim Böcking
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main



"Simulative Dynamische Rechnungslegung"

Harmonisierung der vorwiegend vergangenheitsorientierten klassischen Rechnungslegung und des zukunftsgerichteten Denkens von Controlling und Unternehmensführung

Sehr verehrter Herr Prof. Böcking, sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchten wir uns für die Möglichkeit bedanken, unsere wissenschaftlich software-technische Konzeption einer zukunftsgerichteten dynamischen Rechnungslegung und Unternehmensführung vor einem Kreis von Fachleuten darzustellen.

Um gleich zu Anfang einem Irrtum vorzubeugen: Wir sehen uns als kein reines Softwareunternehmen. Unser Unternehmen glaubt und ist stolz darauf, eine bahnbrechende wissenschaftliche Erkenntnis in langer Forschungsarbeit gefunden zu haben, die allerdings erst mit unserer informationstechnischen Umsetzung unmittelbar einsehbar wird.

Das Ziel und der Weg unserer Arbeit erstreckt sich über einen sehr weiten Bereich, von grundsätzlichen wissenschaftlichen Überlegungen bis zum Absatz marktgängiger und marktgewünschter Software und Produkte, die auch die Finanzierung des Unternehmens ermöglichen. Gerne würden wir uns mit noch mehr systematischer Grundsatzforschung befassen, wir müssen aber in erster Linie auf geschäftlichen Erfolg hinarbeiten.

Das Ziel unseres heutigen Besuches ist es von uns aus gesehen, Ihnen unseren wissenschaftlichen Ansatz durch Präsentation unserer Software wenigstens ausschnittsweise vor Augen zu führen - und - bei dem ein oder anderen der Anwesenden Damen und Herren dafür zu werben, einen intensiveren Gedankenaustausch mit uns anzustreben.

Wie Sie vielleicht aus unseren Publikationen bereits entnommen haben, haben wir nachgewiesen, dass die Doppelte Buchführung auf den Gesetzmäßigkeiten eines Line-

aren Gleichungssysteme beruht - konkreter gesagt eines „homogenen Linearen Gleichungssysteme“.

Dies ist - wie wir immer wieder feststellen und auch verstehen - für reine Betriebswirte zunächst schwerverdauliche Kost. Es ist aber so! Um uns klar abzugrenzen: Ein Lineares Gleichungssystem, das häufig zur Auflösung von komplexen Problemen benutzt wird, hat Nichts mit Statistik zu tun.

Schon Prof. Rudolf Gümbel (Universität Frankfurt) hat in seinem Buch „*Betriebswirtschaftslehre und ökonomische Theorie*“, aus dem Jahr 1996 „*Das formale Prinzip der Doppik als genial einfach*“ hervorgehoben. „*Ihre Formalstruktur muss als früher Markstein des Eindringens mathematischer Denkweise betrachtet werden. Es ist die Homogenität von Vorzeichen in einem System linearer Gleichungen, womit ein empirischer Tatbestand (Bestandsveränderungen) abgebildet wird.*“

Wir sind mit unserer Analyse der Doppik noch wesentlich weiter vorgestoßen: Die Doppik ist nichts anderes als die Ausformung eines *homogenen Linearen Gleichungssysteme* in praktisch anwendbare Buchungs- und Rechenvorschriften. Mit einem homogenen Linearen Gleichungssystem lässt sich ein Jahresabschluss oder jeder Abschluss für eine bestimmte Unternehmensperiode mathematisch beschreiben. Unverzichtbar ist hierzu die algebraische Einbeziehung der zahlungsstromorientierten Kapitalflussrechnung als drittes systemimmanentes Rechenwerk neben Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Dies erkannt und mit einem lauffähigen Software-Algorithmus verifiziert zu haben, betrachten wir als extrem innovativ. Aus unverknüpften Input-Variablen wird ein exakt verknüpfter Abschluss und zwar für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Die Einbindung dieses Algorithmuses in eine komplexe, zugleich aber äußerst einfach handzuhabende Simulations-Software, die wir Ihnen gleich vorführen wollen, gibt der wissenschaftlichen Erkenntnis einen kaum zu überschätzenden praktischen Nutzen. Mit beliebigen Input-Variablen kann jeder bereits existierende Abschluss variiert oder in die Zukunft, auch mehrjährig, weitermodelliert werden. Es ist nicht einmal erforderlich, dass ein verknüpfter Abschluss bereits existiert. Beliebige Berichtseinheiten mit dann verknüpftem Abschluss können - sozusagen „freihändig“ - aus den dieser Berichtseinheit zuzuordnenden unverknüpften Input-Variablen entworfen bzw. maßgerecht nach Management Approach konstruiert werden.

Um es ganz deutlich zu machen: Die informations-technologische Umsetzung der Gesetzlichkeiten der Doppik in eine perfekte Vorwärtsbuchhaltung generiert aus einzugebenden unverknüpften Variablen einen perfekten Abschluss mit richtiger Bilanzsumme, Gewinn, EBITDA, Veränderung des Eigenkapitals, Veränderung der Verschuldung, und nicht zuletzt einer in sich geschlossenen nahtlos richtigen Kapitalflussrechnung. Die Software leistet für die Zukunft das, was die Doppik für die Ver-

gangenheit durch eine Vielzahl einzelner Buchungsschritte erreicht. Beliebige Bilanzpolitik oder auch detailliert nachprüfbar Unternehmensplanungen für das Controlling, für die Unternehmensführung und auch für den Kapitalmarkt werden spielend möglich.

Wir möchten Ihnen, abgesehen von der anschließenden Präsentation, zwei Problemfelder in unserer wissenschaftlich-praktischen Arbeit aufzeigen:

1. Für den Ansatz des linearen Gleichungssystems ist es, wie bereits erwähnt, zwingende Voraussetzung, die Kapitalflussrechnung als drittes Rechenwerk neben Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz integriert in die Gesamtrechnungslegung einzubeziehen. Folglich sind bei der Analyse und Simulation von Konzern-Abschlüssen Konsolidierungsvorgänge in der Kapitalflussrechnung zu berücksichtigen. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird aus dem Konzern-Abschluss unter Wahrung des direkten Zusammenhangs abgeleitet. Die gängigen Vorschriften nach IAS und US-GAAP definieren das anders, hierzu gibt es interessante Literatur. In jedem Fall muss diese Problematik aber für Zukunftsplanungen differenzierter betrachtet werden, als für einen abgeschlossenen Vergangenheitszeitraum.

Unser Entwicklungsvorhaben ist es, Einzelplanungen, die nach Sektoren oder gar Berichtseinheiten dezentralisiert vorgenommen und laufend aktualisiert werden, wiederum laufend für die Führung des Gesamtunternehmens zu einem geschlossenen Konzernabschluss zu konsolidieren.

2. Nach den neuen Vorschriften des US-GAAP und wohl auch nach dem kommenden endgültigen Vorschriften von IAS sind jährliche Goodwill-Impairmenttests im Rahmen von sogenannten Reporting Units vorgeschrieben. In der Literatur wird darauf hingewiesen, und dies ist ja auch offensichtlich, dass bei der verlangten Aufsplitterung des Unternehmens erhebliche Probleme in vieler Hinsicht auf die Unternehmen zukommen werden. Bei den zu konstruierenden Reporting Units kann möglicherweise auf keine bereits vorhandenen Abschlüsse zugegriffen werden. Nach Meinung der Fachleute müssen eine sehr große Menge von Daten bereitgestellt werden, die bisher in dieser Form vom Rechnungswesen nicht geliefert werden. Dennoch wird der Income Approach als bevorzugtes Bewertungsverfahren im Rahmen des Impairmenttests angesehen. Die US-GAAP Vorschrift bezieht sich dabei ausschließlich auf das Discounted Cash-Flow-Verfahren.

Wir können an dieser Stelle auf unsere verschiedenen Veröffentlichungen hinweisen, von denen wir Ihnen einige heute ausgelegt haben. Unsere Simulations-Software, die nichts anderes realisiert als eine exakt arbeitende Vorwärtsbuchhaltung, liefert problemlos zukünftige Cash-Flows, gegebenenfalls in komplexeren Situationen auf Grundlage verschiedener Szenarien. Und dies nicht

geschätzt, sondern exakt berechnet. Wichtig ist, dass der Zeitpunkt der jeweiligen Realisierung der Cash-Flows durch die Vorgabe der unverknüpften Variablen punktgenau, sozusagen automatisch, fixiert wird und in die mehrjährige, nunmehr verknüpfte, Rechnungslegung zeitlos und problemlos eingeht. Bilanzkontinuität ist selbstverständlich.

Beide angesprochenen Themenfelder werden bei unseren weiteren Entwicklungen eine beträchtliche Rolle spielen.

Ich möchte unsere Einführung noch mit einigen Sätzen zu unserem Unternehmen abrunden:

Die Software ASRAP ist das Ergebnis einer über zehnjährigen Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Die Arbeiten erfolgten zunächst noch unter Unix auf Workstation. Erst Ende 2000 wurde eine Gesellschaft zur Vermarktung und Weiterentwicklung von acht Gesellschaftern gegründet. Seit März diesen Jahres haben wir eine neue Version unter Java mit dreidimensionaler Graphik, die auf allen gängigen Betriebssystemen lauffähig ist.

Die Software ist schon bei einer Reihe von Unternehmen, vorwiegend bei größeren Mittelständlern aber auch bei Großkonzernen, installiert und wird vor allem für die strategische Mittel- und Langfristplanung sowie für die Gesamtunternehmens-Analyse eingesetzt.

Geschätzt werden insbesondere die Schnelligkeit, mit der Szenarien entworfen werden können, die Exaktheit und Konsistenz der Rechnungen, die Beschleunigung und Effektivität des Planungsprozesses sowie die Möglichkeit zur permanenten Frühaufklärung mit prinzipiell unbegrenztem finanziellen Nutzen.

Zur Vorbereitung auch einer internationalen Vermarktung sind bereits erste Kontakte nach USA und Korea aufgebaut. Auch bei einem Tochterunternehmen eines japanischen Papierkonzerns haben wir installiert.

Wir hoffen, Ihnen heute einen guten Abriss unserer Arbeit zu geben. Grundsätzlich glauben wir, dass unsere Arbeit einen wesentlichen Sprung in einer zukunftsgerichteten, kapitalmarktorientierten Rechnungslegung induzieren kann und wird.

Wir sind überzeugt, dass die Entwicklungen am Neuen Markt und die Bilanzskandale dieses Jahres die Sensibilität und das Interesse an all den Fragen, die das Zentrum unserer Arbeit beinhalten, in hohem Maße gesteigert haben. Bitte unterstützen Sie uns, indem Sie auf unsere Arbeit hinweisen.

Weitere Informationen:

ASRAP Software GmbH, Grubenfeld 8, D-51467 Bergisch Gladbach
Telefon: +49 (0) 22 02 / 70 81 72, Fax: +49 (0) 22 02 / 70 81 69
E-Mail: info@asrap.com, Internet: www.asrap.com